



Die Welt will immer was Neues - Luther beklagte die erstaunliche Stumpfheit und Undankbarkeit der Menschen<sup>1</sup>

## **Konzeptionelle Überlegungen zu Tischgesprächen zum Lutherjubiläum 2017**

(nach gemeinsamen Überlegungen von Herrn Dr. Murrmann-Kahl und Margot Huyskens nach der Grundidee von [www.frauenmahl.de](http://www.frauenmahl.de))

Ziel der Veranstaltung:

Vorbild sind die Tischgespräche im Hause Luther. Dabei wurden Theologie und Alltag verbunden. Das Reformationsjubiläum (500 Jahre Thesenanschlag) soll ins Bewusstsein gebracht werden. Das Tischgespräch soll ein niedrighwelliges und ansprechendes Angebot an die Gemeinden im Dekanat Regensburg sein, um über den eigenen Glauben, das eigene konfessionelle Profil nachzudenken. Es können die eigene Meinung und der Standpunkt zum Glauben mitgeteilt werden. Es sollen Gespräche über den Glauben stattfinden, die sonst so nicht laufen würden.

---

<sup>1</sup>Aland, Kurt (Hg.): Luther Deutsch. Die Werke Martin Luthers in neuer Auswahl für die Gegenwart, Bd. 9. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1983, S. 214. Abb.:eak-journal <http://www.eakjournal.de/wp-content/uploads/luther-tischreden.jpg>, abgerufen 17.02.2016.



1. Thema / Inhaltliche Gestaltung:

Analog zu Luthers Tischreden sollen bei diesem Tischgespräch zwei bis drei Impulsgeber ein jeweils max. 5-minütiges Statement abgeben zum Thema: „Was bedeutet mir mein Glaube/meine Konfession. Wie nehme ich die andere Konfession wahr.“ Eine Person sollte einen religiösen Bezug, z.B. durch ihre Arbeit in der Kirchengemeinde haben, ein bis zwei weitere Personen könnten z.B. in der kommunalen Gemeinde aktiv sein.

Als Impulsgeber sollen Frauen und Männer aus dem eigenen Umfeld (Stadt, Wirtschaft, öffentliches Leben) eingeladen werden und sowohl evangelisch als auch katholischer Konfession sein. Den Impulsgebern muss der klare Arbeitsauftrag gegeben werden, bei ihren Statements bei sich zu bleiben – keine politischen Reden! Im KV ist zu besprechen, welche Personen als Impulsgeber angesprochen werden könnten. Die Veranstaltung sollte unbedingt moderiert werden.

An den Tischen sollen sich die TN dann beim Essen jeweils über das Gehörte austauschen und ins Gespräch kommen.

2. Zielgruppe:

Gruppen und Kreise der eigenen Kirchengemeinde, aktive und interessierte Gemeindeglieder.

3. Teilnehmer/Gäste:

Die Teilnehmerzahl richtet sich nach den Gegebenheiten in der Kirchengemeinde (Empfehlung: mindestens zwei Tischgruppen)

4. Veranstaltungsort:

Neben dem Gemeindehaus kann auch ein besonderer Ort in der Stadt, der evtl. mit der Reformation in Verbindung steht, der Rahmen für die Veranstaltung sein.

5. Bewirtung:

Jede Kirchengemeinde weiß am besten wie sie ihre Gäste bewirbt. Ob es ein festliches Menue oder eine deftige Brotzeit sein soll, bleibt dem Veranstalter überlassen. Martin Luther soll gesagt haben: „Ein freundlicher Wirt – das beste Gericht“

6. Ablauf des Abends/Dauer der Veranstaltung

Für die Veranstaltung wird ein grober Zeitrahmen von zwei Stunden empfohlen. Als Essenszeit mit Gesprächen am Tisch wird insgesamt ca. 1 Stunde veranschlagt. Die Impulsgeber sollen jeweils max. 5 Minuten in vor dem Essen besprochen „Essenspausen“ auftreten (z.B. nach 30 Minuten).



Für die Rückmeldungen und den Abschluss stehen dann noch 30 Minuten zur Verfügung.

Der Schluss-Segen oder ein spiritueller Abschluss beendet die Veranstaltung.

7. Organisationsteam:

Der KV sollte ein Organisationsteam und dessen Leiterin/Leiter benennen und beauftragen. Bei der Auswahl der Impulsgeber/innen können Fragen, die in der Gemeinde bewegen, wichtig sein. Es sollte nicht nach Rang und Namen entschieden werden. Prominenz ist gut, aber nicht alles. Eine Rückmeldung ans EBW (etwa durch die Moderatoren) ist gewünscht.

Das EBW bietet bei Bedarf und auf Nachfrage organisatorische Unterstützung an.

Kontaktadresse:

mhuyskens@ebw-regensburg.de

8. Einladungen

Das Organisationsteam erstellt in Absprache mit dem KV eine Gästeliste.

Die TN / Gäste werden schriftlich eingeladen und melden ihre Teilnahme zurück.

(Dabei Wunsch nach vegetarischem Essen abfragen.)

Versand der Einladungen: Mitte Januar 2017 - Rückmeldung mit Datum.

9. Terminierung:

Die Veranstaltung könnte im ersten Halbjahr 2017 stattfinden, je nach Gemeindeterminen nach den Konfirmationen im späteren Frühling oder Frühsommer. Der Wochentag muss sich an den Veranstaltungen und Terminen von Gruppen und Kreisen in der Gemeinde orientieren.

Bereits im Frühling 2016 sollte nach möglichen Impulsgebern gesucht werden, die Einladungen für die Gäste werden Anfang 2017 versandt.

10. Öffentlichkeitsarbeit:

Das Organisationsteam muss klären, wie breit die Öffentlichkeitsarbeit angelegt sein soll.

Die Zielgruppe ist die eigene Gemeinde, deshalb muss die Kommunikation mit geeigneten Mitteln dorthin gerichtet sein.

11. Finanzierung:

Für diese Veranstaltung und evtl. auch für weitere Veranstaltungen für das Lutherjahr muss in den Haushalt der Kirchengemeinde für 2017 ein Etatposten eingestellt werden. Dazu wird ein Beschluss des KV benötigt.



Geld wird vor allem für das Essen benötigt, wenn die TN zum Essen eingeladen werden sollen. Es kann ein „Spendentopf“ bei der Veranstaltung aufgestellt werden, die Einnahmen können dann zur Gegenfinanzierung verwendet werden. Eingeplant werden muss das Essen für die Gäste plus Referententeam, Getränke, Tischdeko je nach Jahreszeit, Geschenke für Referenten/Referentinnen.

gez. M. Huyskens / ergänzt von S.Freudenberg – Th. Kühnhorn - J. Wienbreyer  
Stand 17.02.2016

**Wir bitten um eine Rückmeldung bis Montag, 9.5.2016, ob Ihre Gemeinde die „Tischgespräche“ umsetzen wollen.**

**Kontaktadresse: [mhuyskens@ebw-regensburg.de](mailto:mhuyskens@ebw-regensburg.de)**